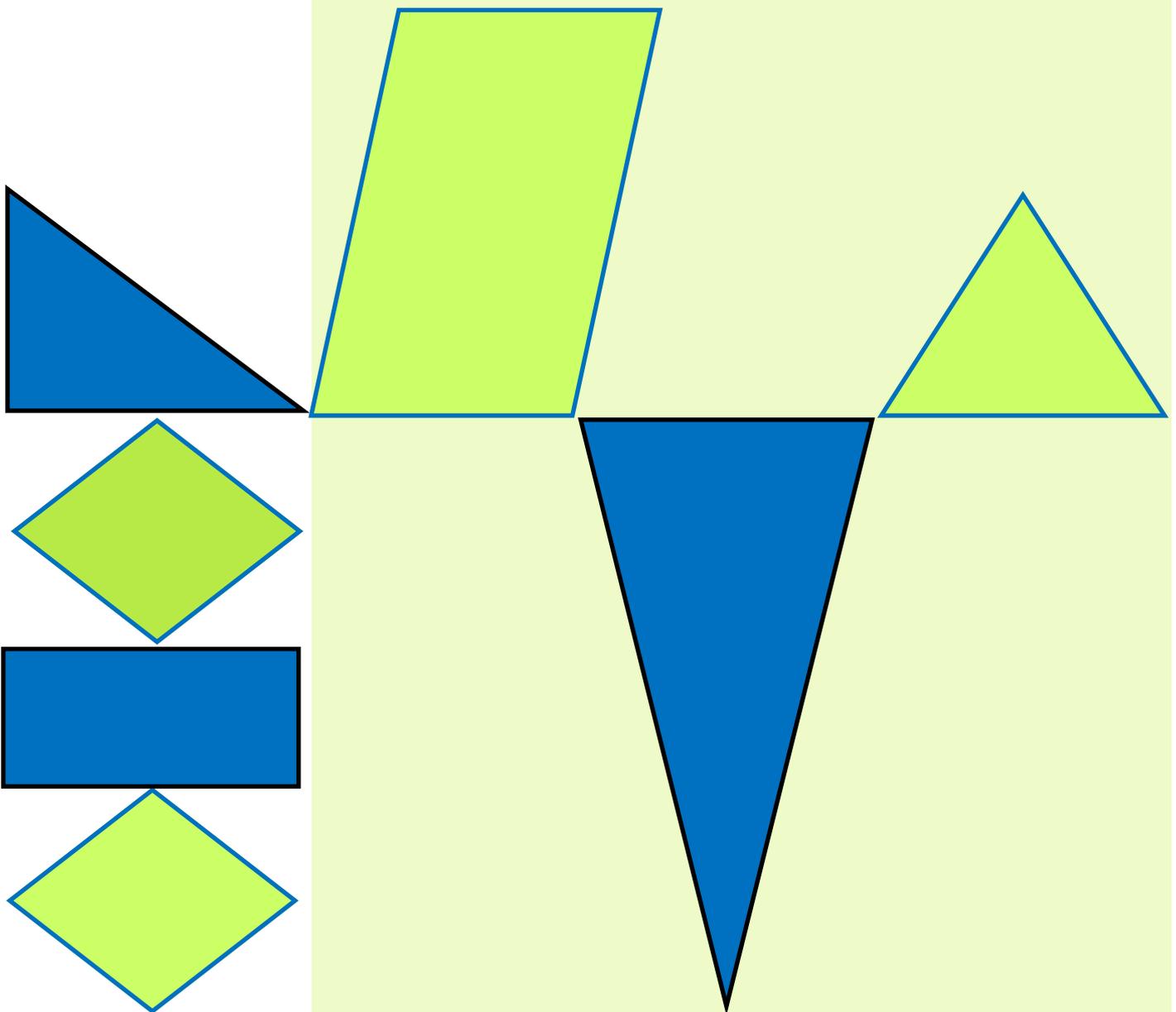


# Jahresbericht

# 2017

**Alters- und Pflegezentrum Au AG**



## Alters- und Pflegezentrum Au AG

### Hauptthema

Farbtupfer

### Inhalt

Editorial	2
Verwaltungsrat	3
Geschäftsleitung	4
Jahresziele 2018	5
Pflege	6
Aktivierung	10
Unterhalt	12
Gastronomie	14
Verwaltung	16
Projekte mit Farbe	17
Impressionen	18
Bewohnerinnen	20
Organigramm	22
Fort- Weiterbildung	23
Mitarbeiterinnen	24
Jahresrechnung	26
Freiwillige	27
Spenden	28

## Farbtupfer: Wir wollen Farbe bekennen...

Das Thema Farbtupfer haben wir ganz bewusst gewählt, denn unser Haus hat mit seinen Veränderungen klar an Farbe gewonnen.

Schon als kleine Kinder wurden wir angehalten, uns mit Pinsel und Farbkübeln auseinanderzusetzen und unsere Eltern mit unseren kreativen Farbspritzern zu erfreuen.

Sie erinnern sich sicher noch an Ihre ersten farbigen Kunstwerke, die Sie damals ganz spontan entworfen haben. Dabei ist Ihnen wahrscheinlich schon bald bewusst geworden, dass bunte Kleckse noch keine eigentlichen Farbtupfer sind. Farbtupfer sind weit mehr, sie sind aufeinander abgestimmt, mehr noch: Sie ergeben einen Farbklang, eine Harmonie, in der die einzelnen Farbtöne ineinanderlaufen - weil sie eben zusammengehö-

ren und ein Ganzes bilden...

Für mich gilt als eindrucklichster, grösster und wichtigster Farbtupfer der Umgang miteinander. Was nützen uns schöne farbige Vorhänge oder saftige Tulpen auf dem Tisch, wenn die Menschen, die sich im Haus bewegen, von schlechter Laune oder von Unstimmigkeiten geleitet sind.

Lassen Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, von den vielen Fragen zur Farbe entführen, und gewinnen Sie so Eindrücke von den einzelnen Abteilungen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen!

Verena Stämpfli Meier



Erwin Schnüriger  
Präsident VR

## Verwaltungsrat

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen des strukturellen Wandels. Am 1. Juli übernahmen wir als neuer Verwaltungsrat die Geschäfte der bisherigen politischen Kommission. Das Ziel, einen geordneten, ruhigen Übergang zu vollziehen, ist erreicht. Obwohl der Wandel viel Administration erforderte, blieb es ruhig für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und geordnet für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies dank ei-

nem beherzten Einsatz aller Beteiligten. Die in dieser komplexen Phase parallel erfolgreich absolvierte Zertifizierung bestätigte das Engagement aller eindrücklich: "Im ganzen Haus herrscht ein spürbar guter Geist.", wurde in der Bewertung als Allererstes hervorgehoben.

Dass unsere Haltung so bleibt, dafür setzen wir uns ein.

Erwin Schnüriger

"Viel Neuland auf der grünen Wiese!" Nun, ganz so neu ist es vielleicht nicht, und doch ist der Wandel des letzten halben Jahres für viele "Neuland".





Verena Stämpfli Meier  
Geschäftsführerin

„Traditionelle Hochzeiten finden heute noch meistens in Schwarz-Weiss statt... Schön oder langweilig? Passend oder konventionell?“

## Weitblick oder in Schwarz-Weiss?

Die Aufgaben im Alters- und Pflegezentrum Au sind mannigfaltig. Denn es benötigt täglich einen Weitblick von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Damit dieser Weitblick gelebt werden kann, ist die Frage schwarz oder weiss nicht zweckdienlich. Es geht nicht um alles oder nichts, um gut oder schlecht, um richtig oder falsch.

Wir brauchen zur Bewältigung der verschiedenen Themen farbige Ideen, lustvolle Gedanken, aufmunterndes Lachen und vieles mehr.

Wie kann ein Unternehmen wie die APZ Au AG diesem schematischen

„Schwarz-Weiss-Denken“ entgegenwirken?

Ein wichtiger Grundsatz ist in unserem Leitbild verankert:

„Wir alle sind bereit, unsere Verhaltensweisen zu reflektieren und zu verändern. Wir verstehen uns als lernende Organisation, indem wir den Mitarbeitenden Entwicklungschancen bieten, damit sie ihre persönlichen Ziele erreichen können.“

Quick, also der tägliche Austausch, Teamsitzungen in allen Abteilungen, jährliche Mitarbeitergespräche, Fallbesprechungen, interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten sind aktive Methoden, wie wir die Mitarbeitenden in ihrem Handeln unterstützen können.



## Auswertung der Jahresziele 2017

Die Weiterentwicklung des QM-APZ Au konnte gemäss den neuen Anforderungen durch die ISO 9901-2015 rechtzeitig erfolgen, sodass uns das neue Zertifikat im Dezember überreicht werden konnte.

Das Projekt Anpassung der Trägerschaft, also die Überführung der Trägerschaft, in die Aktiengesellschaft ist pünktlich er-

folgt, sodass am 06. Juli 2017 die erste Sitzung der Alters- und Pflegezentrum Au AG stattfinden konnte. Ebenso konnte rechtzeitig der neue PR-Auftritt aufgeschaltet werden mit dem neuen Logo.

Die Mitarbeiterumfrage haben wir auf das vierte Quartal verschoben, die Auswertung ist nun in Bearbeitung.

„Insgesamt haben wir die Jahresziele mit rund 90% der getroffenen Massnahmen erreicht...“

## Jahresziele 2018

1. Ein neues Erscheinungsbild für den Jahresbericht
2. Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen zur Erweiterung des Alters- und Pflegezentrums Au unter Einbezug der Sicherheitsmassnahmen für Menschen mit Demenz, Start des Vorprojekts
3. Selektionsprozess zur Nachfolge der Geschäftsführerin
4. Die Ausbildung im Haus professionalisieren, um die Attraktivität der Ausbildung im Haus zu erhöhen
5. Die Agro-Heizung im Haus in Betrieb nehmen, danach die nötigen Anpassungen des neuen Lagerraums nach dem Ausbau des Öltanks planen und umsetzen
6. Branchensoftware Lobs mit Gebäudemanager erweitern





Elisabeth Heinzer  
Leitung Pflege

„Jede Begegnung in unserem Haus hat ihren Farbtupfer auf meinem APZ Au - Bild 2017 hinterlassen...“

## Welche Farbe darf es sein?

Nur eine Farbe reicht nicht aus, um meine Arbeit als Leitung Pflege und die Abläufe der Pflege zu schildern. Es braucht eine gute Mischung aus der ganzen Farbpalette, um den lebhaften Pflegealltag darzustellen. Denn die verschiedenen Farbtöne müssen harmonisch ineinander fließen. Manchmal braucht es aber auch eine grelle Farbe oder eine

ganz neue Harmonie der Töne.

Im 2017 habe ich versucht, Ruhe und Konstanz in den Pflegealltag zu bringen, also eine sanfte Farbe gewählt. Die hohe Bettenauslastung und der steigende Pflegeaufwand haben von der Pflege einige zusätzliche Farbtöpfe gefordert.

Und immer wieder waren personale Engpässe zu



bewältigen, weshalb es eine gute Planung und viel Koordination braucht, um die verschiedenen Pfliegeressourcen optimal einzusetzen.

Denn das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner stand stets im Vordergrund. Um ihre Bedürfnisse und die der Angehörigen besser kennenzulernen, habe ich Angehö-

rigengespräche eingeführt: So haben wir, also die Pfliegeteams und ich, viele positive Informationen und produktive Anregungen erhalten.

Viele farbige Momente mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, sei es ein Lächeln oder ein Blick, haben meinen Alltag verschönert.



„Eine gute Planung gibt Sicherheit für alle Beteiligten im Haus und macht es allen möglich, die Farben zu genießen...“





Olga Cotoi  
Gruppenleiterin Pflege 1

„Auch in Regentropfen, auf  
Wasserfällen oder in  
Spritzbrunnen können  
Regenbogen aufleuchten...“

## Was bringt Farbe ins Leben?

Farbe bringt Harmonie, stärkt Sinne und Konzentration: Denn wir sehen nicht nur monochromatisch, sondern farbig. Gerade deshalb haben Farbtherapien eine so positive Wirkung auf Körper und Geist. Mittlerweile kommen solche Farbtherapien immer häufiger auch bei Krankheiten wie Demenz oder Alzheimer zum Einsatz - mit beruhi-

gender Wirkung.

Ein Regenbogen bringt harmonische Farbe in unser Leben. Er taucht meistens zufällig auf und zaubert dem Menschen ein entspannendes Lächeln aufs Gesicht.

Ein Regenbogen kann auch bewusst hergezauert werden - indem wir im Sommer Wasser über die Blumenbeete spritzen: Ein erster Schritt in Richtung Farbtherapie...



## Wie viel Farbe braucht es?

„Mini Farb isch dini, das get zäme zwei!“ So singen wir bereits als Kinder. Schon früh lernen wir, vieles mit Farben zu verknüpfen und zu assoziieren: „Schwarz–Weiss Denken“, „mit der rosaroten Brille sehen“, „blau-machen...“

Mir ist immer wieder aufgefallen, wie Bewohnende mit einer Demenz oft

noch lange Farben benennen und zuordnen können. So tief sind farbliche Eindrücke in unserem Gedächtnis verankert.

Rückblickend habe ich das Jahr 2017 als ein sehr buntes Jahr erlebt. Es tauchten immer wieder neue Herausforderungen auf, der Alltag im Heim kann also nie genug farbig sein.



Claudia Gassmann  
Gruppenleiterin Pflege 2

„Vielen Dank für den bunten  
Strauss von Erlebnissen!“





Felizitas Jauch  
Aktivierungsfachfrau

„Wie eine einfache Frage  
für kurze Zeit  
viel Farbe  
in ein Warten vor dem Lift  
bringen kann...“

## Welches ist Ihre Lieblingsfarbe?

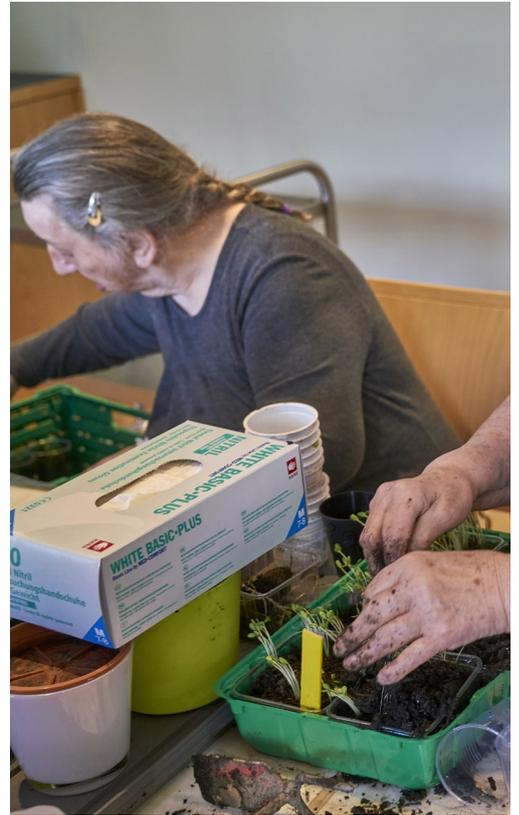
Kürzlich wollte es der Zufall, dass ich mit einer neuen Bewohnerin auf den Lift wartete. Frau K. kenne ich noch nicht so gut, und ich suchte einen Gesprächseinstieg. Übers momentane Wetter hatte ich schon alles Wissenswerte erfahren und hatte keine Lust, noch einmal zuzuhören, was genau Petrus' Vorhaben war. Spontan fragte ich: „Was ist Ihre Lieblingsfarbe?“ Erstaunt, jedoch bereitwillig

erzählte die wartende Frau K. von dieser so schönen Lachsfarbe, die es in der Natur einfach zu wenig gebe. Vor allem erfreue sie sich an den lachsfarbenen Blumen. Ich war überrascht und verriet ihr, dass ich momentan gerne Pastellfarben hätte - und weiter, dass es neu sogar Nelken in vielen Nuancen gebe, eventuell auch im Lachs-Ton. Und apropos Lachs: den hätte ich dann auch sehr gerne gebraten. ..



Natürlich war der Lift schon längstens angekommen und wir im oberen Stockwerk gelandet. Aber ihr gerühmtes Lachs-Rezept wollte ich dann schon noch wissen. Gegenseitig einen schönen Tag wünschend, verabschiedeten wir uns....

Wiederholt staune ich, wie offen und fröhlich und dankbar unsere Bewohnerinnen und Bewohner oft sind und wie bereichernd eine ehrliche und einfache Frage im Leben sein kann.





Sandra Häusler  
Leitung Unterhalt

„Unser Leben ist wie eine  
Farbpalette: viele Mischfar-  
ben, wenig schwarz und  
weiss, aber sehr viel Farbe.“

*Zitat: Helmut Glassl*

## Farbig - na und?

Es muss nicht immer alles schwarz - weiss oder Ton in Ton gehalten werden. Damit Farben ein Lächeln ins Gesicht zaubern, können wir auch in unserem Bereich einen Beitrag leisten.

Mit der Beschaffung der neuen Berufskleider haben wir Abwechslung und Farbe in den Alltag gebracht. Das pfiffige Apfelgrün, das die Pflegeteams tragen, und das freundliche Hellblau des Teams Unterhalt wirken frisch und positiv.

Die saisonalen Dekorationen, aber auch Themen und Gegenstände aus vergangenen Zeiten geben immer wieder bunten Gesprächsstoff unter den Bewohnerinnen und Bewohnern und mit den Gästen, die ein und aus gehen.

Schwarz - weiss sehen wir jeweils im Winter. Nach dem Schneefall müssen wir die Wege rund ums Haus „schwarz räumen“ und salzen. Während der Wintermonate ist deshalb ein Pikettendienst organisiert, der auch Wochenendeinsätze leistet.



## Wäscherei

Schwarz oder weiss oder bunt? Fein - oder Kochwäsche? Wolle oder Synthetik? Schon beim Sortieren der Bewohner-, der Berufs- und Hauswäsche müssen die Mitarbeiterinnen sehr konzentriert und genau arbeiten. Die verschiedenen Textilien benötigen unterschiedliche Wasch-, Trocknungs- und Aufbereitungsarten. Die-

se verschiedenen Vorgänge müssen gut koordiniert werden, damit immer genug saubere Wäsche im Umlauf ist.

Freude und Abwechslung hat die neue Bettwäsche gebracht: Kombinierbar mit verschiedenen farbigen Leintüchern kommen Abwechslung und Stimmung ins Zimmer.

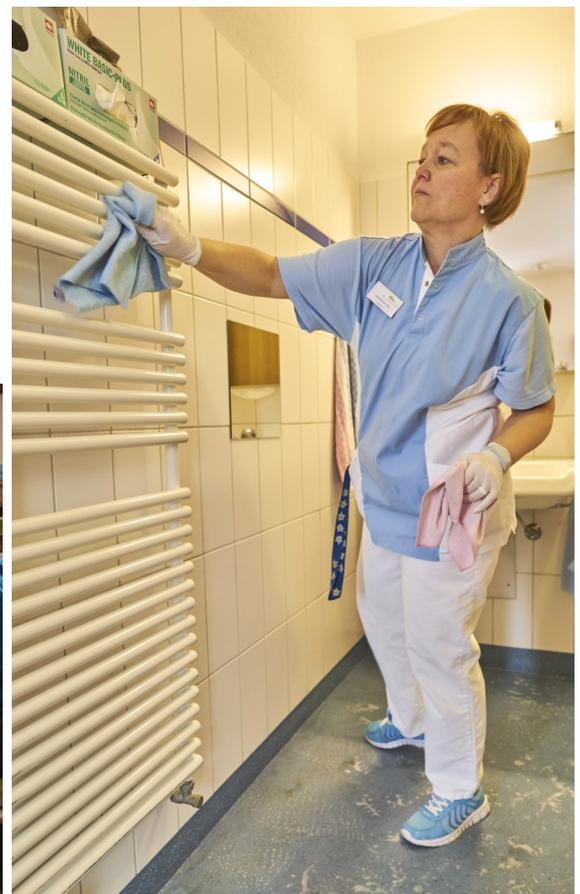


„Farben zaubern häufig ein Lächeln ins Gesicht...“

## Reinigung

Das Reinigungsteam ist für die Sauberkeit und Hygiene verantwortlich. Wir arbeiten mit dem 3-Farben System. Blaue, grüne und rosarote Lap-

pen werden je nach Reinigungsbereich eingesetzt. Dies ist ein wichtiges Detail, um die Hygienevorschriften einzuhalten.





Roland Jutzi  
Leitung Gastronomie

„Tägliche Farbtupfer  
auf dem Teller  
erheitern das Gemüt!“

## Ist Farbe ungesund?

Farbe beschäftigt uns täglich. Bereits beim Aufdecken achtet die Mitarbeiterin darauf, dass Tischset und Serviette zusammenpassen. Nicht zu grell und nicht zu bunt, doch auch nicht fad oder langweilig sollen sie wirken. Wir schaffen damit bewusst ein Gefühl von Freundlichkeit und Wärme.

Beim Essen spielt Farbe eine noch wichtigere Rolle. Die farbliche Zusammensetzung der Speisen ist nicht nur für das Auge

wichtig. Denn verschiedene Farben bedeuten verschiedene Inhaltsstoffe in den Speisen. Und die sind uns besonders wichtig.

Doch hier gilt vor allem: Bei den natürlichen Farben bleiben. Denn grell gefärbte Desserts, blaue Gemüsesuppen oder sonst dergleichen Ideen wollen wir nicht in unseren Töpfen und auf den Tellern sehen. Die Natur schenkt uns eine Vielzahl von Möglichkeiten, auch ohne Lebensmittelfarbe zierliche Farbtupfer auf die Teller zu bringen.



## Ist zu viel Farbe also ungesund?

Nein, natürliche Farbe ist gesund, belebt und erfreut uns jeden Tag. Und wenn es draussen grau,

regnerisch oder stürmisch ist, dann ist uns hier im Haus jeder Farbtupfer willkommen.





Michaela Annen  
Finanzen - Administration

„Wir zeigen täglich neue Bilder, damit die Zeit in der Cafeteria, wo sich stets viele Menschen begegnen, mit farbigen Inputs belebt wird...“

## Farblos? - Nein, danke...

Als farblos kann mein Job bestimmt nicht bezeichnet werden. Seit der Verselbständigung in eine AG ist mein Arbeitsalltag sogar noch bunter geworden. Bei der Gründung der AG galt es, viele Anpassungen zu machen. Neue Aufgaben bereichern seitdem meine Funktion. Besonders freue ich mich, dass ich mitverantwortlich bin, den neuen Touchscreen in der Cafeteria mitzugestalten.

Das Ziel des Bildschirms ist, unsere Bewohnerinnen und Bewohner und Besucher zu erfreuen. Wir versuchen auch immer wieder, unsere Menschen mit De-

menz zu animieren, sich die Kurzfilme anzuschauen, die vielleicht alte Erinnerungen wecken können. Ebenso hoffen wir, dass sie Freude daran finden, lustige Bilder zu sehen oder selbständig Informationen per Fingerdruck zu erhalten.

Es ist uns wichtig, dass immer wieder neues Foto- und Filmmaterial auf dem Bildschirm bestaunt werden kann. Ebenso sollen die farbenfrohen Bilder und Bauernregeln, die als Bildschirmschoner pausenlos zu sehen sind, die Zeit in der Cafeteria versüßen und den einen oder anderen Lacher entlocken.



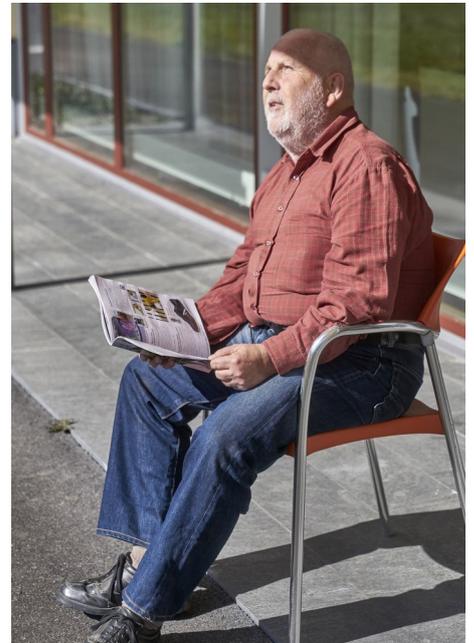
## Projekte mit Farbe...

Drei grosse Projekte haben wir in diesem Jahr angepackt:

Die Einführung des Systems Besa 5.0 als Instrument zur Erfassung der Pflegeleistungen. Dann die Überführung der Organisation in die neue Rechtsform

der AG.

Daraus ergaben sich farbige Folgeprojekte wie die Anpassung des PR-Auftritts mit neuem Logo, neuer Webseite und zu guter Letzt mit neuem Auftritt im Jahresbericht 2017.



„Als offenes Zentrum sind wir ein lebendiger Begegnungsort für Jung und Alt...“



Seit 1.7.2017 ist die neue Rechtsform der Alters- und Pflegezentrum Au AG in Kraft.

Die Geschäfte konnten nahtlos vom Verwaltungsrat übernommen werden.

Die Ziele, welche die Organisation verfolgt, sind im Leitbild verankert, also nicht neu erfunden.

Die Hauptausrichtung ist unverändert: Es geht um das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner und darum, dass sie sich mit ihren Angehörigen verstanden und akzeptiert fühlen.

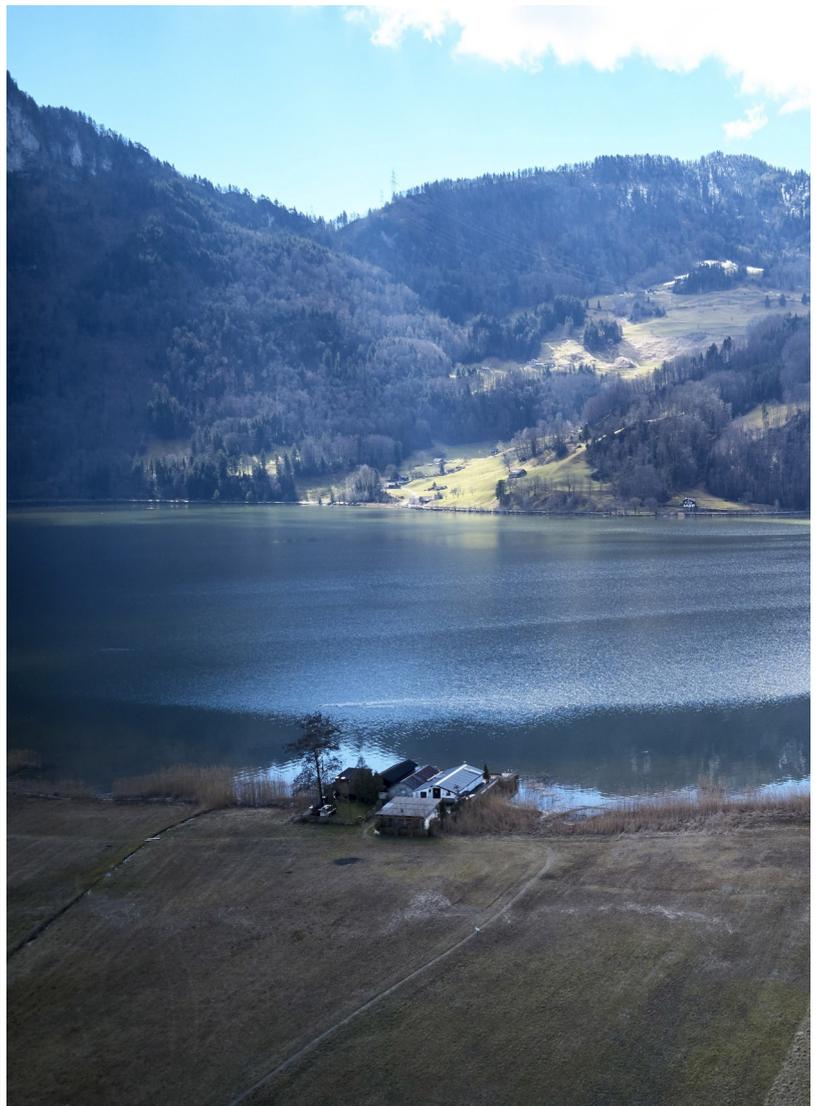
Unsere Mitarbeitenden sorgen 24 Stunden pro Tag für eine professionelle und würdevolle Betreuung und Pflege.



# Impressionen...



## Sag's mit Farbe oder Föhn...

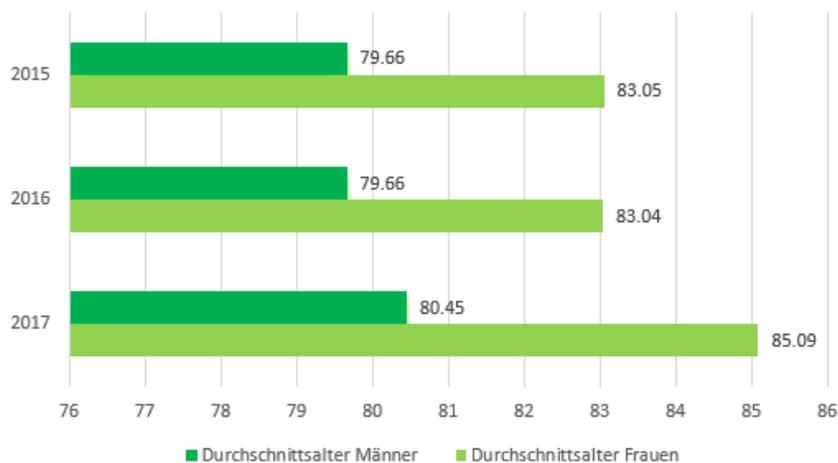


## Kennzahlen Bewohnerinnen

	2017	2016	2015
Anzahl Betten	51	47	47
Anzahl Bewohnende	50	50	48
Bewohnende aus Steinen	23	22	20
Bewohnende aus Lauerz	8	8	4
Bewohnende aus Kanton	18	19	24
Bewohnende ausserkanton	1	1	2

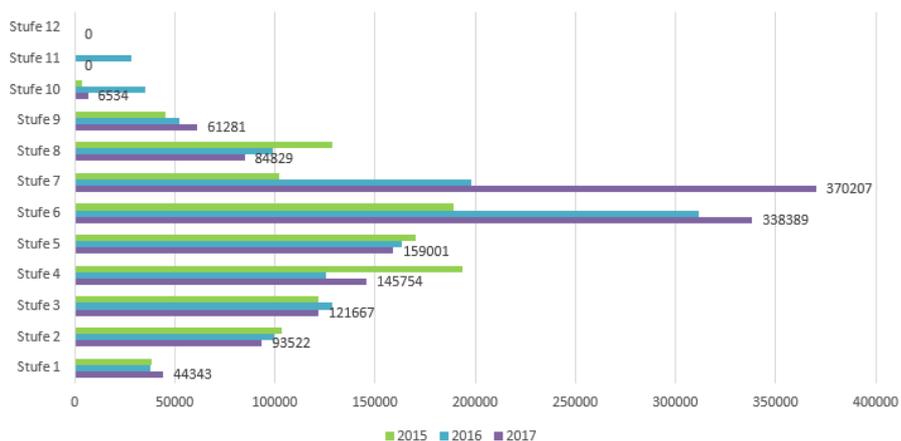
„Das Durchschnittsalter der Frauen und Männer ist weiter gestiegen - während die Zahlen der Bettenaufteilung fast konstant blieben...“

Durchschnittsalter Frauen - Männer



	2017	2016	2015
Belegungen in Anzahl Tagen	18'798	18'318	17'791
Anzahl Pflegetage	18583	17'287	16'78
Pflegeminuten	1'425'537	1'279'431	1'096'208

Vergleich Pflegeminuten mit 2017-2015



## Abschied

30.01. Hitz Willi  
05.03. Schönbächler Anna  
12.07. Mathys Marguerite  
10.10. Inderbitzin Ida  
23.11. Küntzelmann Inge  
08.12. Gick Annemarie  
23.12. Dettling Regine

Wir wünschen den Bewohnerinnen und Bewohnern Ruhe und Frieden und ihren lieben Angehörigen, dass sie die Lücke, welche die Mutter oder der Vater hinterlassen hat, mit Farbe füllen konnten.



„Der Tod kommt immer zu früh, auch wenn man ihn erwartet hat...“



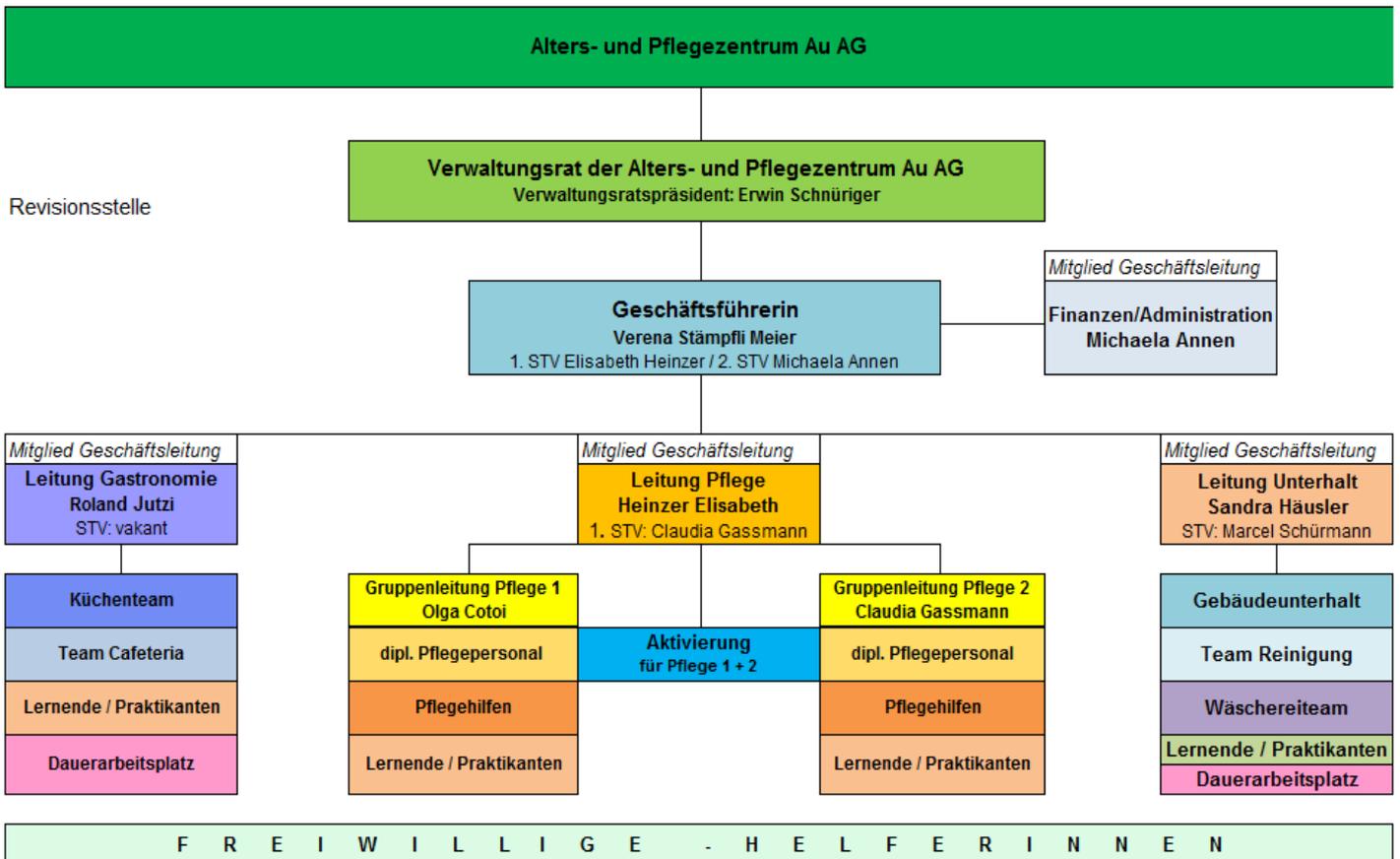


## Organigramm Stand 31.12.2017

Der Wechsel auf strategischer Ebene erfolgte per 1.7.2017 durch die Überführung der Organisation in die Alters- und Pflegezentrum Au AG.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus 6 Mitgliedern zusammen. Drei Frauen und drei Männer bilden das Gremium. Die Aufgaben der Räte wurden anhand von Ressortaufgaben zugewiesen. Die Verwaltungsräte übernehmen in ihrem Ressort die strategische Verantwortung.

Erwin Schnüriger / Präsidium  
 Barbara Vogel / Finanzen  
 Matthias Schmid / Bauliches  
 Rita Ettlin / Kommunikation  
 Ursula Arn / Pflege  
 Paul Betschart / Verbindung als Gemeinderat zur Gemeinde



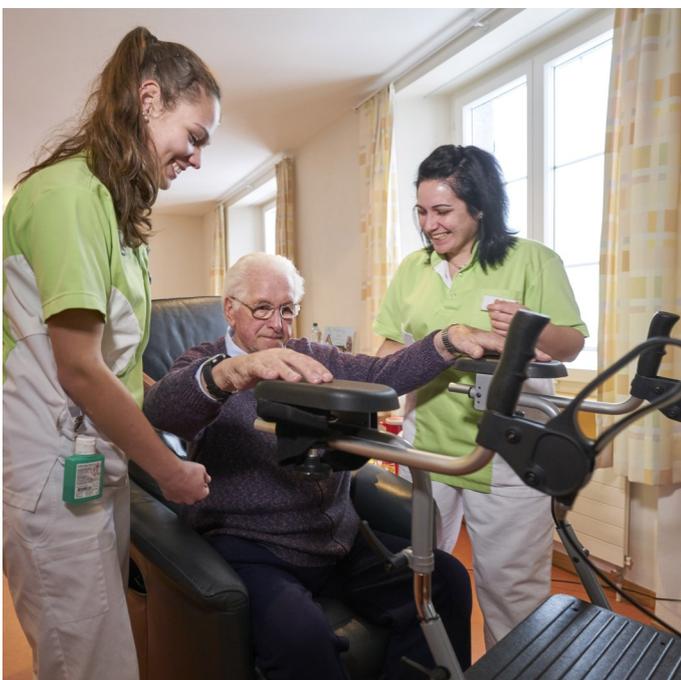
## Fort- Weiterbildung

Das Programm war vielfältig und hatte für das gesamte Personal mindestens ein geeignetes Angebot. Die QM-Workshops sind für die Führungsleute bestimmt.

<b>Januar</b>	Kniffs und Tricks beim Heben und Tragen nach der Methode von Kinästhetik
<b>Februar</b>	QM-Workshop: Fehlermanagement
<b>März</b>	Schmerzmanagement
<b>April</b>	QM-Workshop: Gruppenprozesse erkennen und steuern
<b>Mai</b>	Handeln bei Notfällen
<b>Juni</b>	Gesundheitsprophylaxe
<b>Juli</b>	QM-Workshop: Beurteilen und fördern
<b>August</b>	Feuerlöschübung
<b>September</b>	Wäschepflege
<b>Oktober</b>	Kommunikation mit Menschen mit Demenz
<b>November</b>	Hepatitis



„Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befähigen, ihre Kompetenzen zu erweitern, gibt Sicherheit und damit Zufriedenheit im Arbeitsalltag...“



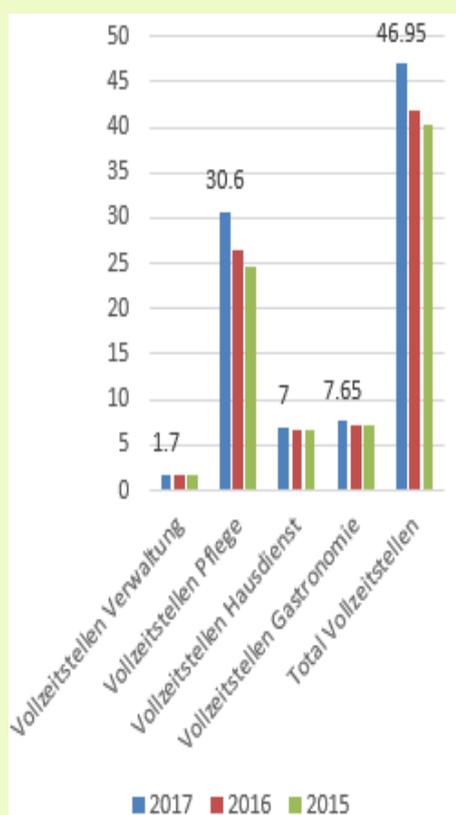
## Mitarbeiterinnen Stand 31.12.2017

**6.08 Jahre**

arbeiten unsere 50 unbefristet  
angestellten

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
durchschnittlich im APZ Au.

### Stellenplan-Veränderung drei Jahre im Vergleich

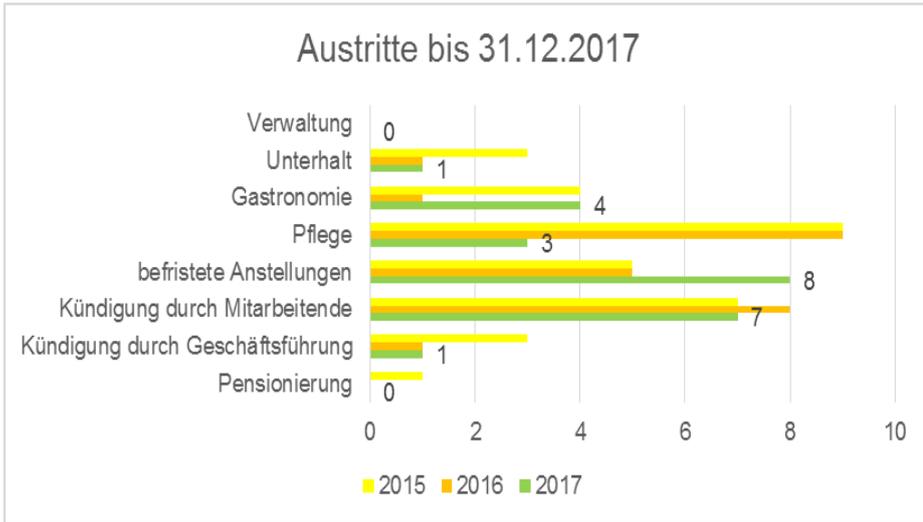


Annen	Michaela	Mazzotta	Olga
Bampoe-Steiner	Rosa Maria	Milosavljevic	Ivana
Besmer Panova	Zaklina	Moser	Monika
Bilz	Magdalena	Müller	Nadine
Cardoso Martins	Tatjana	Müller	Samuel
Cotoi	Olga Mihaela	Palushaj	Liza
Cvitkusic	Janja	Pascoal	Maria José
Deck	Margrit	Paulin	Maryna
Fekete	Zsuzsanna	Pertunaj	Blerina
Gassmann	Claudia	Pop	Adina
Gisler-Frei	Anita	Schuler	Ruth
Glärner	Helen	Schuler-Bermudez	Rosa Maria
Häusler	Sandra	Schuler-Camenisch	Yvonne
Heinzer	Elisabeth	Schürmann	Marcel
Jauch	Felizitas	Sherpa	Janala
Jutzi	Roland	Simic	Aleksandar
Kieliger-Grab	Astrid	Stämpfli Meier	Verena
Kovac	Kristina	Steinegger	Sonja
Kutlesa-Culanic	Snjezana	Steiner-Auchli	Anita
Langenegger	Rosmarie	Steiner-Betschart	Lisbeth
Lisica	Josip	Syla	Gjyle
Loup	Samuel	Todor	Piroska
Lüönd	Daniela	Welti	Nadja
Man	Manuela	Witzki	Sylvia
Marinovic	Ruzika	Zimmermann	Rita

### Befristete Anstellungen 31.12.2017

Aydin	Ruken	Khajangtsang	Phurpa Dolma
Balmer	Murielle	Khangsartsang	Rigzin
Campos	Sonia	Ogbamicael	Teklebrhan
Dokic	Ratko	Sakotic	Ana
Gwerder	Wayne	Tenzin Sukurtsang	Tenzin
Kenel	Miranda		

## Personalausstritte bis 31.12.2017



4 Frauen und 4 Männer absolvieren zurzeit eine Ausbildung im APZ Au.

## Ausbildungen

Ausbildung liegt uns sehr am Herzen. Denn nur so können wir gute Qualität für die Zukunft garantieren. Motivierte junge Leu-

te nutzen die Gelegenheit, in einem geeigneten Berufsfeld ihre Ausbildung zu absolvieren.



### Stufe Tertiär

Pflegefachperson HF

1

### Stufe Sekundär

Fachperson Betreuung FABE

1

Fachperson Gesundheit FAGE

3

Assistentin Gesundheit und Soziales AGS

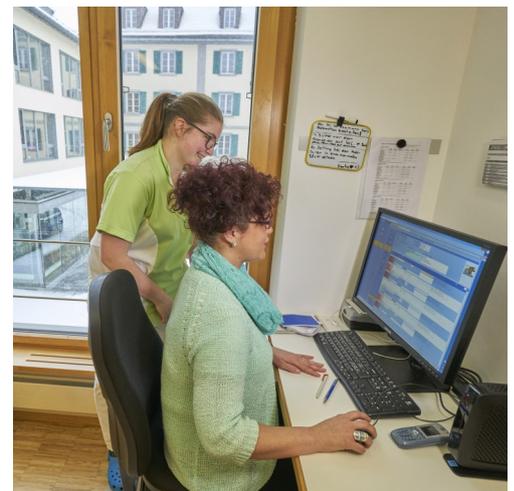
1

Küchenpraktiker EBA

1

Hauswirtschaftspraktikerin EBA

1



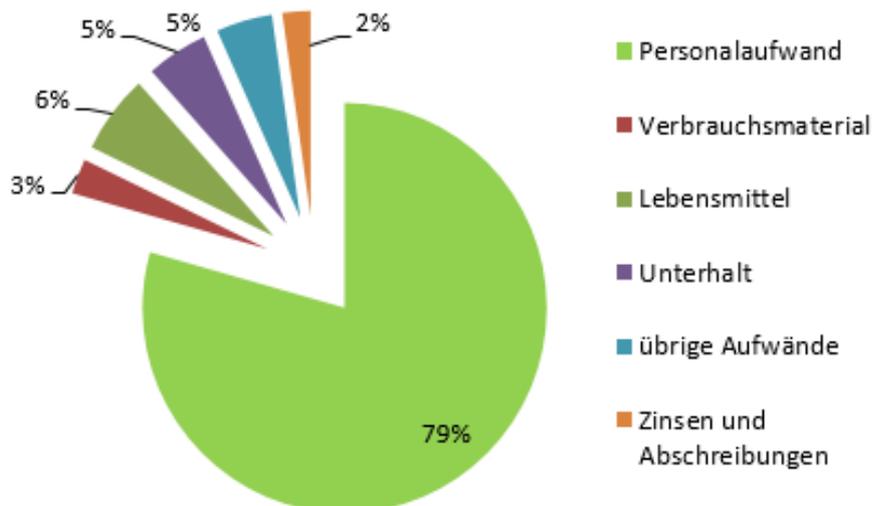
# Jahresrechnung

„Die Alters- und Pflegezentrum  
 Au AG schliesst mit einem  
 positiven Ergebnis ihr erstes  
 Betriebsjahr ab.“



Kostenart	Budget 2017	Rechnung 2017
Personalaufwand	3'216'000.00	3'390'687.78
Verbrauchsmaterial/med.Bedarf	134'000.00	118'377.45
Lebensmittel	240'000.00	238'025.15
Einkauf Cafeteria	31'000.00	28'023.00
Energie und Wasser	75'000.00	65'779.35
Unterhalt/Reparaturen	107'500.00	144'030.70
Anschaffungen	43'800.00	24'140.60
Büro/Verwaltung	144'800.00	167'153.10
Baurechtszins/Kapitalzinsen	40'800.00	43'507.10
Abschreibungen	50'000.00	52'004.10
<b>Total Aufwand</b>	<b>4'082'900.00</b>	<b>4'271'728.33</b>
Pensions- und Pflegetaxen	3'891'800.00	4'359'637.80
Umsatz Cafeteria	80'000.00	80'730.15
Miet- und Kapitalzinsertrag	10'500.00	0.00
übr. Erträge Leistungen Bewohnende	71'200.00	66'988.65
übrige Erträge	10'000.00	19'645.65
Nebenerlös Gemeinde	7'500.00	11'800.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>4'071'000.00</b>	<b>4'538'802.25</b>
Saldo	-11'900.00	267'073.92

## Aufteilung der Ausgaben



## Freiwillige Betreuerinnen

Die Regelmässigkeit macht es aus, dass die Hände der freiwilligen Betreuerinnen in unserem Hause auf besondere Art und Weise wahrgenommen werden.

Alle zwei Wochen kommen sie zu viert oder zu fünft zu uns und erfreuen unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit dem sehr geschätzten Lotto-Spiel.

Diese Art von Begeg-

nung, die unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Bekannten aus dem Dorf haben, ist sehr wertvoll. So können sie gemeinsam zwischen den Lottogängen über dieses und jenes plaudern, Aktuelles oder Geschichten aus früheren Zeiten erzählen, was doch immer wieder ein heiteres Lachen zur Folge hat.

Und bei Kaffee und Kuchen geht das Plaudern gemütlich weiter.



„Auch ohne Nagellack bringen Hände viel - vor allem eine nicht wegzudenkende Farbe in unser Haus...“





Alters- und Pflegezentrum Au AG

## Alters- und Pflegezentrum Au AG

Aazopfweg 17  
6422 Steinen

Telefon: 041 833 85 00  
Fax: 041 833 85 50  
E-Mail: info@apz-au.ch

Wir legen Wert auf Qualität!



**BESONDERER  
HINWEIS**



### Danke...

Ein grosses Dankeschön richte ich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie leisten tagtäglich einen tollen Einsatz zugunsten unserer Bewohnerinnen und Bewohner und aller Gäste, die im Haus ein und aus gehen.

Ebenfalls bedanke ich mich herzlich bei den ehemaligen Mitgliedern der Betriebskommission für die Unterstützung beim Übergang zur Alters- und Pflegezentrum Au AG.

Einen ganz besonderen Dank spreche ich unserem neuen Verwaltungsrat aus, der mir mit grossem Vertrauen einen breiten Handlungsspielraum gewährt hat, um die spannenden Themen im Alltag zielgerichtet meistern zu können.

Ich danke allen herzlich.

Verena Stämpfli Meier

**Redaktion:** Verena Stämpfli Meier  
**Bild:** Emanuel Amman  
**Lektorat:** Mark Meier

## Spenden sind immer willkommen...

Wir dürfen jedes Jahr eine spezielle Spende verdanken: Die Hatt-Bucher-Stiftung unterstützt uns grosszügig, indem sie unseren Theateranlass der Seniorenbühne Luzern finanziert. Der Anlass fand dieses Jahr am 12.04.2018 statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner waren begeistert

Der zweite grosse Spender ist die Stiftung pro APZ Au. Sie macht für uns Sachen möglich, die unseren Bewohnerinnen und Bewohner das Dasein farbig gestalten. Die Sammlung im letzten Jahr hat Fr. 8'500.00 ergeben. Sie, geschätzte Leserin und Leser, können jederzeit eine Spende überweisen auf das Konto der Schwyzer Kantonalbank: 60-1-5  
IBAN:CH34 0077 7005 0310 0004 6

Wir danken Ihnen herzlich.